

Mehr Sicherheit im Auto

Elektronik-Lösungen von Motorola entwickeln sich mit Anforderungen der Autofahrer

Autofahrer stellen immer höhere Sicherheitsanforderungen an die Automobilindustrie. Hinzu kommen die individuellen Ansprüche der Konsumenten an Leistung und Ausstattung der Fahrzeuge. Diese Forderungen der Autofahrer zwingen die Automobilhersteller, enger mit ihren Zulieferern zusammen zu arbeiten. Die Sicherheit im Auto wird durch digitale Intelligenz in Telematikanwendungen unterstützt. Die meisten Systeme basieren auf der technischen Verknüpfung von Mobiltelefonanlagen im Auto, dem Global-Positioning-System (GPS) sowie verkehrs- und standortbezogenen Informationendiensten.

Auf dieser Grundlage hat beispielsweise Daimler-Chrysler in seiner S-Klasse ein spezielles System für die Unfallhilfe entwickelt, das an die Crash-Sensoren des Airbags gekoppelt ist. Sobald diese einen Unfall erkennen, wird mit Hilfe des im Auto installierten GPS-Systems eine codierte Nachricht an die nächste Notrufzentrale gesendet. Die Nachricht übermittelt die Zeit, das Autokennzeichen, den Kfz-Typ und genauen Standort. Automatisch werden Rettungsdienste alarmiert. Diese Lösung verspricht einen Vorteil: Sogar beim schweren Unfall mit einem bewusstlosen oder bewegungsunfähigen Fahrer lassen sich Rettungsdienste in kürzester Zeit an den Unfallort dirigieren. Alternativ kann der Fahrer selbst aktiv werden und Hilfe über die Ruftaste anfordern. Studien der TU München und der Polizei Stuttgart zeigen, dass so lebenskritische Unfallmeldezeiten um rund ein Drittel verkürzt werden.

Digitale Intelligenz zur Vermeidung von Unfällen

Auch im Volvo werden Sicherheitssysteme eingesetzt, die auf die Embedded Lösungen von Motorola zurückzuführen sind. Integrierte Chips und elektronische Systeme bilden die Basis für intelligente Produkte. Motorola hat dabei seine Embedded Lösungen unter dem Begriff DigitalDNA zusammengefasst. Beispielsweise sind beim Volvo S80 die Eigenschaften von Motor, Fahrwerk, Lenkung und Bremsanlage durchweg so ausgelegt, dass sie dem Fahrer dabei helfen, Unfälle zu vermeiden. Für die Zukunft rechnet Volvo damit, dass die Autos mit Sensoren ausgestattet werden, die Hindernisse auf der Fahrbahn im voraus erkennen oder die Grenzen des Urteilsvermögen des Fahrers in bestimmten Situationen berücksichtigen können. Auf diese Weise machen Lösungen, die auf DigitalDNA basieren, die Autos für den Fahrer und für andere Verkehrsteilnehmer sicherer.

Schwere Zeiten für Autodiebe

Noch in weiteren Bereichen macht sich die Telematik-Unterstützung positiv bemerkbar. So brechen zum Beispiel mit Aufspürsystemen schwere Zeiten für Autodiebe an. Die Systemeinheiten bestehen aus einem Sender, mit dem das Fahrzeug nachgerüstet werden kann und der im Fall eines Diebstahls aktiviert wird. Durch eine Senderkennung wird das Auto eindeutig identifiziert. Die Auffindungsrate liegt weltweit bei rund 95 Prozent bei einer Suchdauer von zirka zwei Stunden durchschnittlich. Damit werden sowohl Automobilherstellern als auch den Kfz-Versicherungsunternehmen völlig neue Dimensionen des Diebstahlschutzes eröffnet.